ParadEis Dokumentation

Sonja Kretz
und
Severin Perrig

Interdisziplinäres Forschungsprojekt „ParadEis Werke“

Im Jahr 2019 entwickelten die bildende Künstlerin Sonja Kretz und der Autor Severin Perrig die Idee eines ParadEis-Start-ups. Intensive Recherche- und Forschungsphasen in Grönland, Island und im arktischen Winter am Lake Michigan gingen voraus. Daraus ergab sich das utopische Projekt einer Fabrikation von Eisbergen in Miniaturformat für innovative und experimentierfreudige Zeitgenossen. Diese künstlich hergestellten Eisberge können anschliessend auf verschiedene, „ideale“ Grössen anwachsen und unterschiedlichste, auf die Besitzer individuell ausgerichtete Farbtönungen annehmen.

ParadEis

Artist in Residence
an der
Berufsschule Aarau

Artists in Residence

bsa, Berufsschule Aarau, 2020

In Begleitung durch Jeannine Hangartner, Kulturvermittlerin
Fotos Jeannine Hangartner, Berufsschüler und Sonja Kretz

Im Februar bis März 2020 arbeiteten die Aarauer Künstlerin Sonja Kretz und der Luzerner Autor Severin Perrig mit den Schülerinnen und Schülern der Berufsschule Aarau in einem gemeinsamen Atelier. Sonja Kretz beschäftigt sich mit Verbindungen zwischen Landschaft, Architektur, Mensch, Tier und Technik, die in ihren Fragmenten Eingang finden. Severin Perrig interessiert sich für Sprache in ihrer stark reduzierten Form als artikulierte Laute. Als Ausgangspunkt für die Arbeit an der Schule diente den beiden Kulturschaffenden eine fiktive Firma, ParadEis Werke. Lernende aus drei Berufsmaturitätsklassen der Ausrichtung Gestaltung und Kunst arbeiteten in Kleingruppen zusammen mit dem Künstlerduo zu verschiedenen Themenbereichen.

4-6 Sound-Akustiker/Innen für eisige Klangräume

Ihre Kernaufgabe:
Das akustische Ausloten und Bespielen von Fabrikationsräumen und Gewährleistung einer reibungsfreien akustischen Kommunikation

Ihr Profil:
Gutes Gehör
Neugierig auf Raumakustik
Freude an Geräuschen, Lauten und Tönen
Interesse an Film und Musik

5-8 Icy Raum-Designer/innen

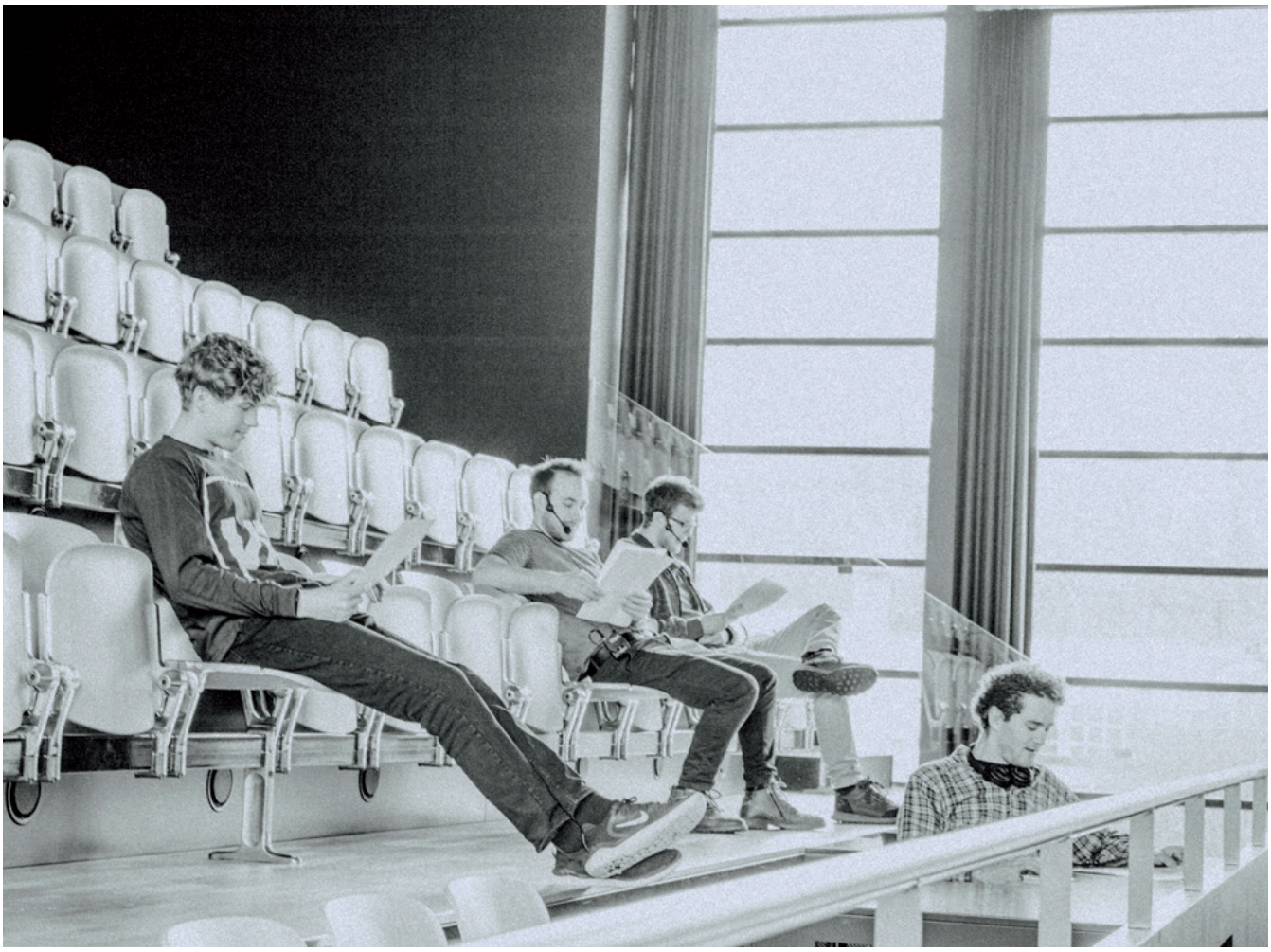
Ihre Kernaufgabe:
Konzipieren und Einrichten von Eisberg-Fabrik-Ateliers und deren visuelle Inszenierung

Ihr Profil:
Gutes räumliches Vorstellungsvermögen
Freude am Erfinden und Gestalten neuer Fabrikationsräumlichkeiten
Neugier auf eisige und anderweitige Materialien

https://www.ag.ch/de/verwaltung/bks/kultur/kulturvermittlung/kultur_macht_schule_1/angebote_schulklassen_1/artists_in_residence/air_details/air_details_150046.jsp

Ist ein Eisberg traurig, wenn er schmilzt?

Dieses Logo wurde während der Residence von den Lernenden entwickelt.



Textausschnitte aus der Lesung von den Berufsschülern in Zusammenarbeit mit Severin Perrig

Stimme 4: Urs N., 47 Jahre alt, schreibt uns hier ganz persönlich:

Stimme 1: Ich habe meinen beiden Söhnen erzählt, wie ich mich in meiner Kindheit an Weihnachten in einer kleinen Eishöhle verkroch. Dank dem Cool Giant-Eisberg konnte ich ihnen auch jetzt noch, wo die Winter so warm sind, etwas vom harten Leben im Eis vermitteln. Der Fun-Faktor ist für Jung und Alt super. Ein absolutes Must-have-Produkt!

Elegant,
kühlend,
biologisch
abbaubar!

Erkenne all die
Pros im Eis!

Aus der Dokumentation der Berufsschüler.

ParadEis

Der Kurzfilm aus der Produktion

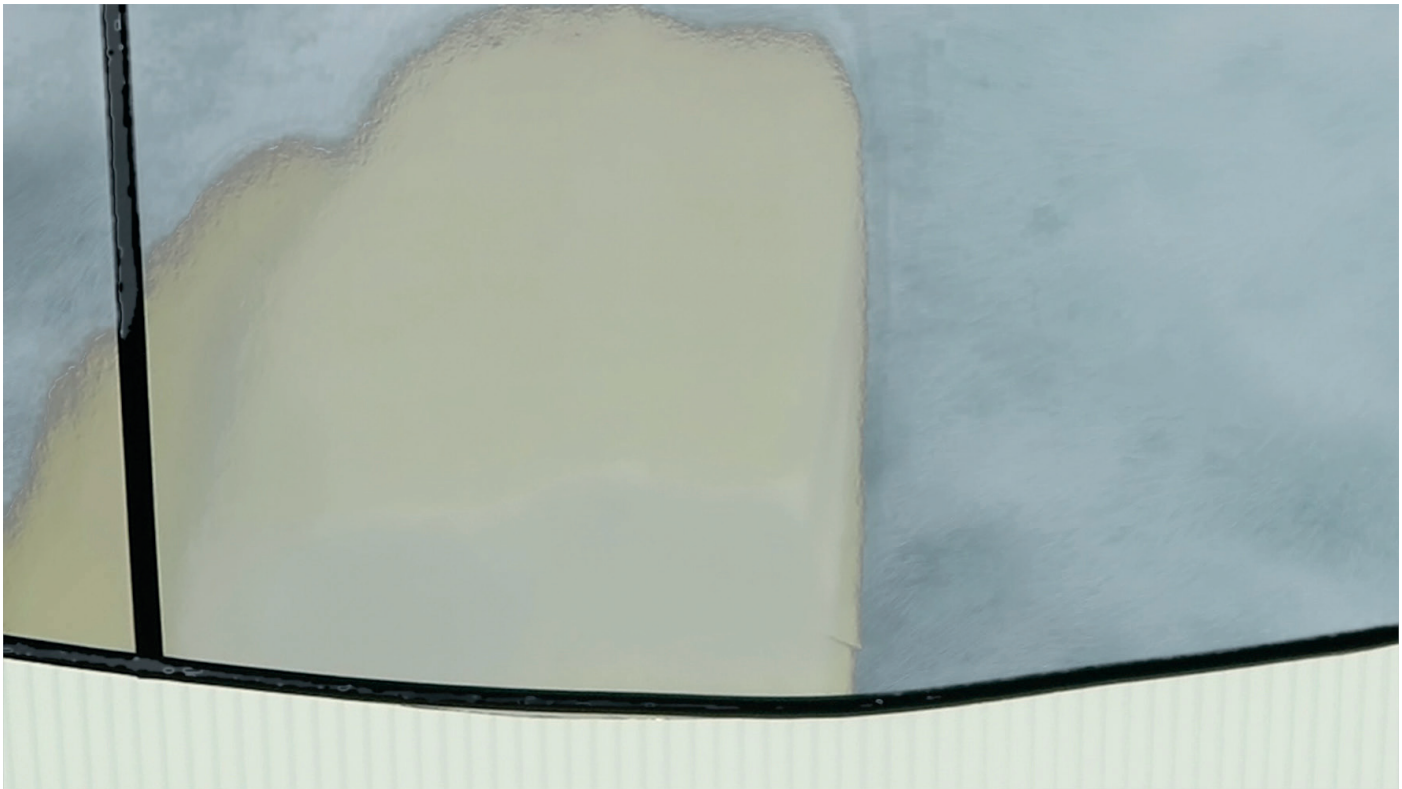
„ParadEis“- Produktion

Video 2020

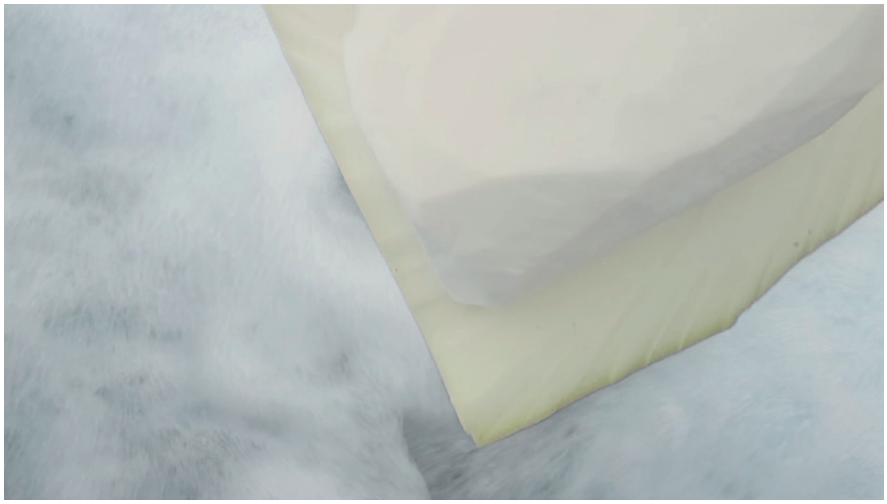
„ParadEis“ ist ein Kurzfilm der von der künstlerischen Genese der Eisberge in all ihrer Prothesenhaftigkeit erzählt.

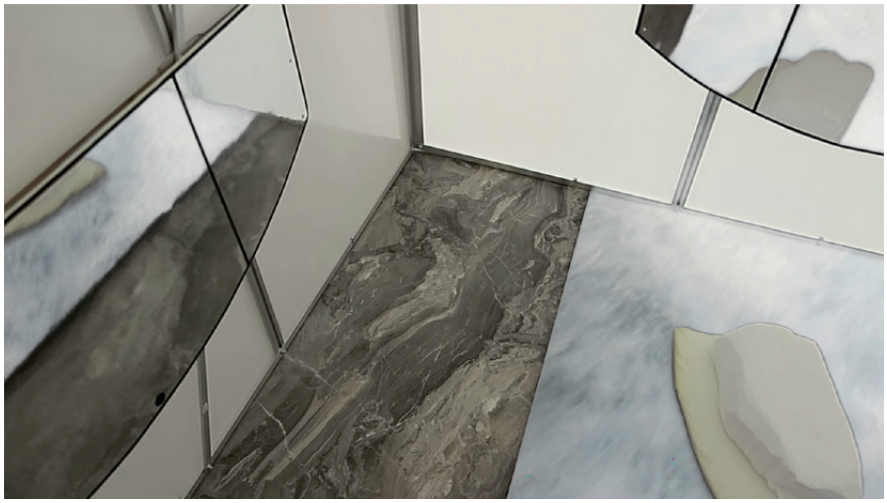
Letzte noch vorhandene Gletscher haben irgendwo in aller Stille gekalbt und schon segeln ihre arktischen und antarktischen Nachkommen auf eigene Faust los. Langsam und leise treiben sie wie geisterhafte Inseln dahin, ihr Herz ein stark leuchtender, individueller Kristall. Es sind feenhaft mattweiße Eilande von süßestem Wasser, für die der Mensch bisher noch keine Nutzungsmöglichkeit gefunden hat. Vor Kälte erstarrt, verändern sie doch unter stetig tropfendem Tauen unaufhörlich ihre Form, lassen phantastische, grotesk anmutende Monumente entstehen, vernebelt wie traumhafte Erscheinungen. Man kann in ihnen sehen, was immer man will. Einige wollen darin das Fortschreiten der Zeit wahrnehmen oder deren Gedächtnisverlust, wieder andere die Vergewaltigung der Natur oder umgekehrt die Liebe zur Natur, ein erhabenes Symbol und eine Chance zugleich, Prothesen für unsere Menschheit. Wie der Blick in die Zukunft, so stehen die Eisberge ebenfalls für das Missverhältnis von ihrem sichtbaren und unsichtbaren Teil. Wir spähen ins diamantene Eis hinein wie in den Himmel mit all seinen Schattierungen von kaltem Neon- und Indigoblau. Und diese einsilbigen Eisberge beben bisweilen unter knisterndem Sirenengesang (Musik von Steven Parry at Schalldose), der sich bisweilen zu poetischen Worten verdichtet (Sprecher Severin Perrig).

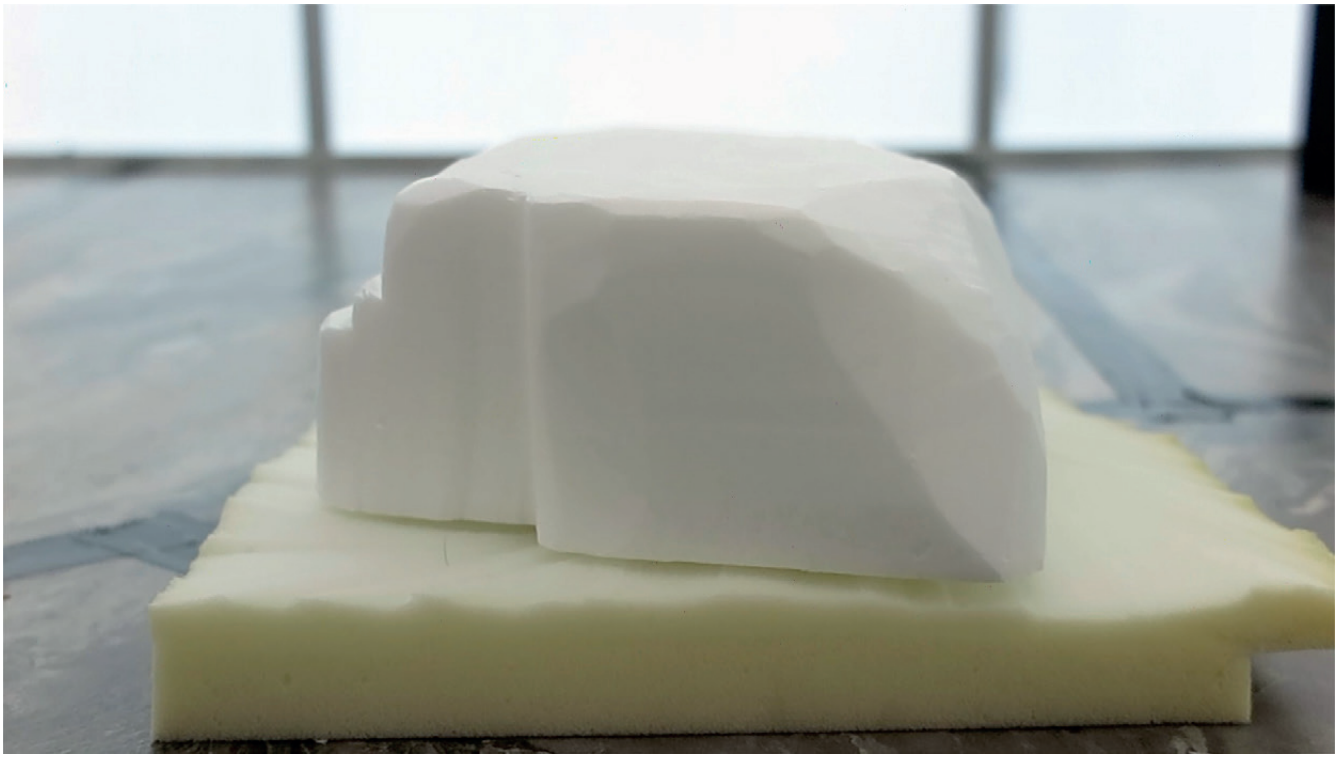
So gesehen erzählt der Film auch von einem paradiesisch anmutenden ParadEis, das es trotz allem noch in der Kunst auf Erden gibt, auch wenn es uns immer wieder von neuem verleidet werden sollte.

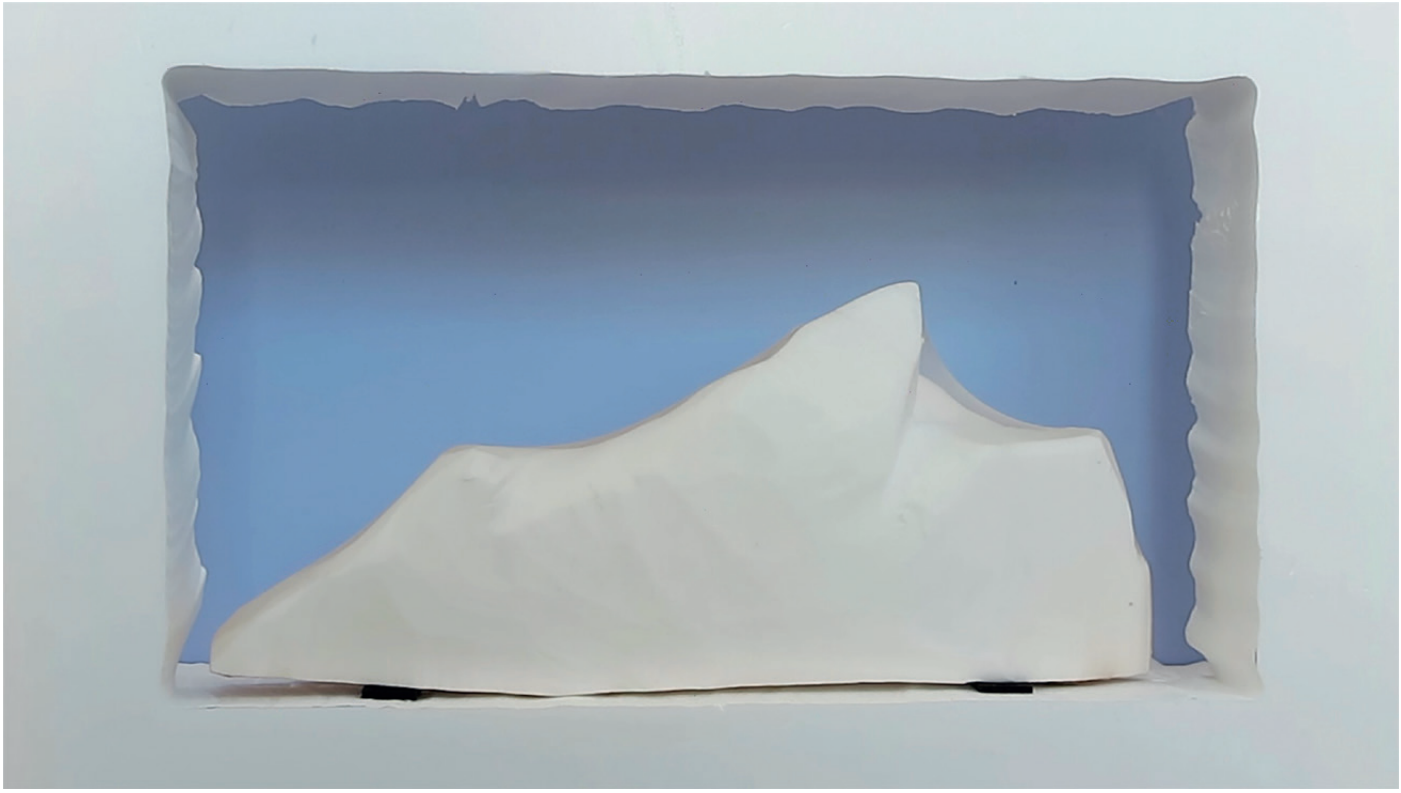


„[…] Das eigene Horchen hören.
Wie ein kleines Kind: Nie aufhören zu hören. Selbstvergessen lauschen.
Im Dunkeln. […]“









ParadEis

Die Eisbergmaschine

„ParadEis“- Die Eisbergmaschine

Akustisch bespielte Kunstinstallation, 2020

https://vimeo.com/manage/videos/451754897/e56623c815

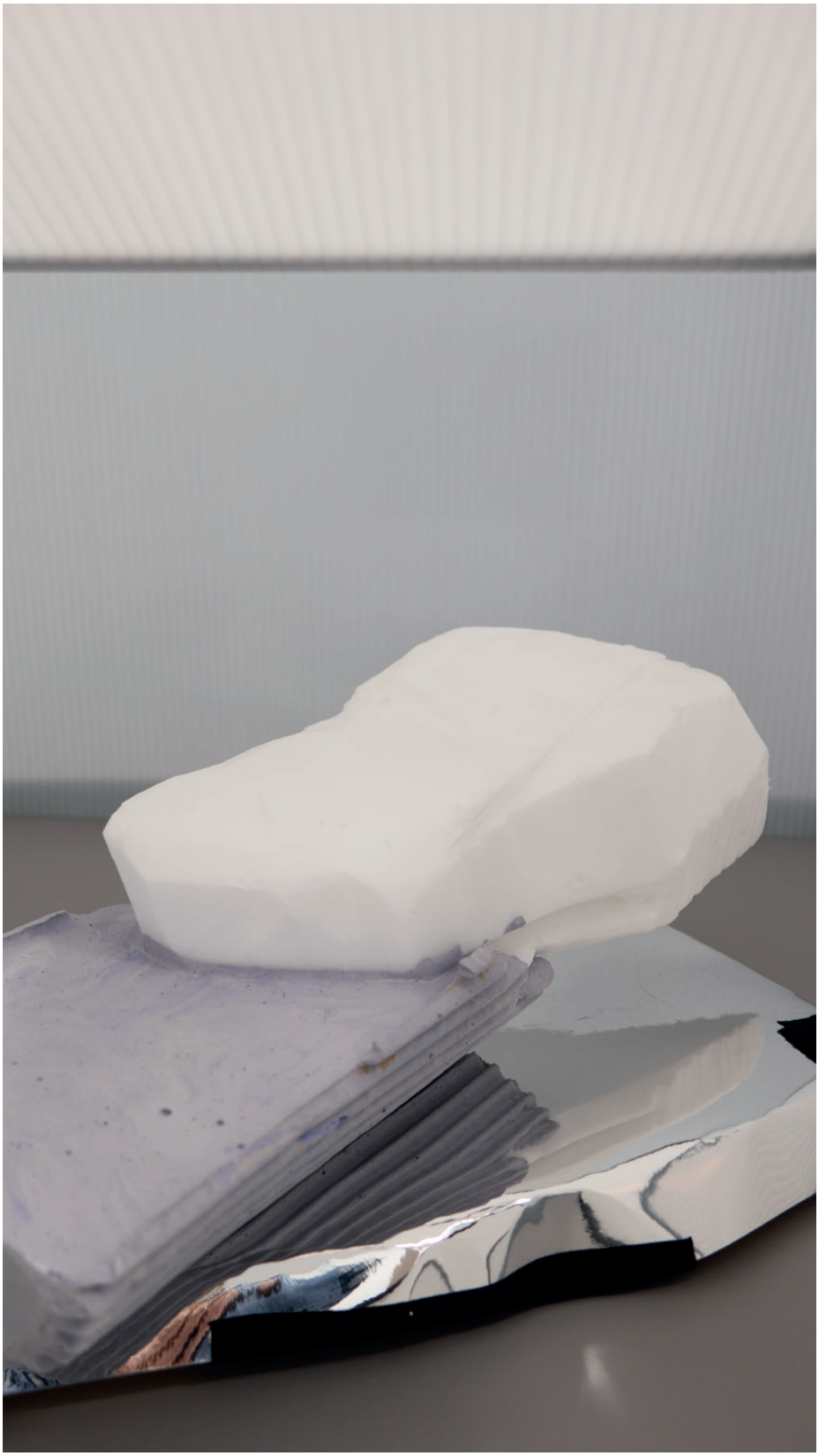
„[…] Ich habe mich immer gefragt, wie so etwas hergestellt wird.
Den ganzen Weg zurück nach Hause fragte ich mich das.
Wie stellen die das Eis bloss in diesem Automaten her?
Ist dahinter eine kleine, verborgene Eis-Fabrik von Zwergen?
Könnten die auch etwas Grösseres, etwa einen Eisberg herstellen, wenn sie nur wollten?
Also ich meine, könnte die Firma einfach einen grösseren Automaten für Eisberge in der Dritten Avenue danebenstellen? […]“

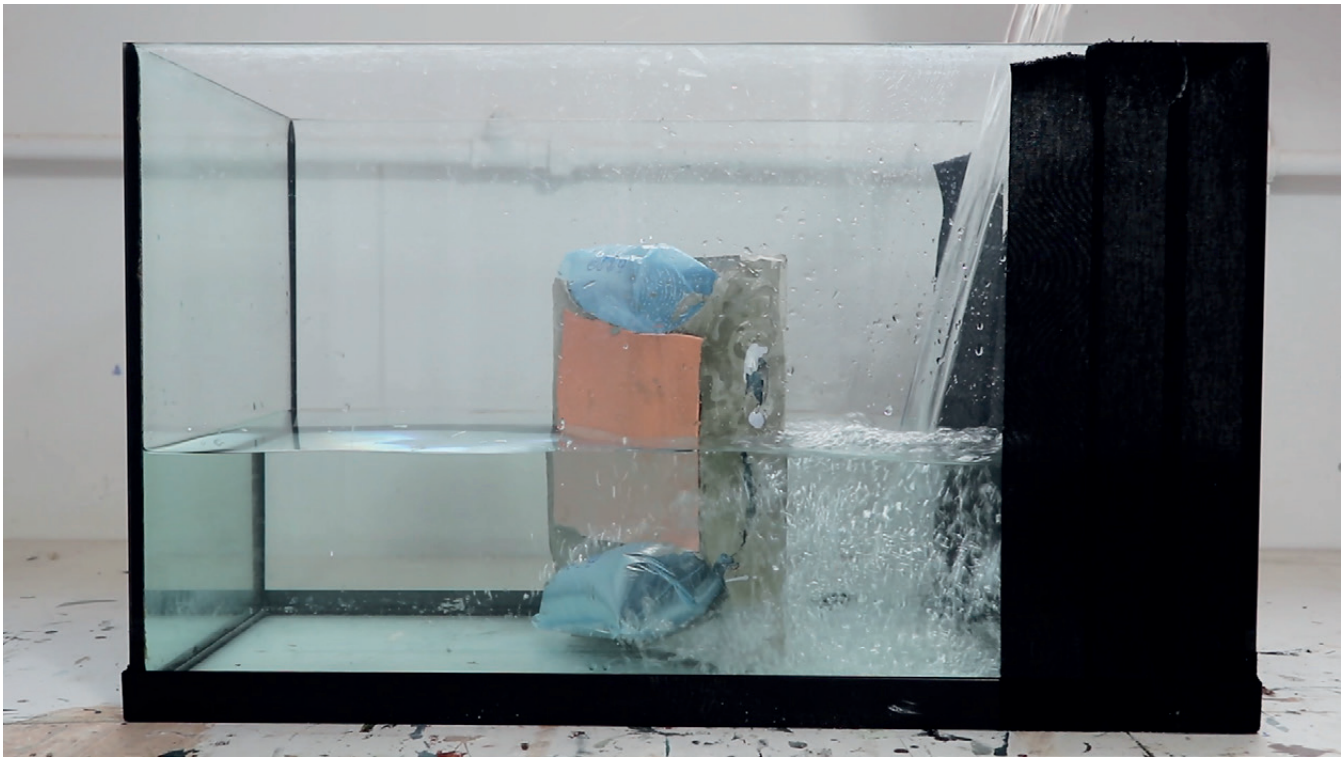
ParadEis

Hörst du die Eisberge flüstern?

„ParadEis - Hörst du die Eisberge flüstern?“
Installation, 2021
Mixed Media

Die bildende Künstlerin Sonja Kretz und der Autor Severin Perrig zeigen eine Laborsituation aus ihrem gemeinsamen Projekt ParadEis-Werke. Hier werden künstliche Eisberge entwickelt und individuell für die Produktion gestaltet. Das ist ein Entbindungsraum für Utopien. Dabei werden neue Objekte in ungewöhnlicher Umgebung geschaffen, die wie eine Mischung aus reduzierten Landschaftsformen, architektonischen Konstruktionen und Biomorphem wirken. Sie sorgen für herausfordernde Perspektiven zwischen Vertrautem und Befremdendem. Es entstehen Eisberge, die in jedem von uns leise vor sich hin brabbeln, summen, lallen oder gurgeln. Listen to the icebergs babble!





https://vimeo.com/manage/videos/585490798/e25d5f9292

„[…] Seit seiner Kindheit hatte Kurt in kleinen Zimmern gewohnt.
Zimmern, die vor Wind und Wolken schützten.
Vor Lärm und lästigen Leuten.
Und vor allzu viel Sonne und Schnee.
Aber die windstillen Zimmer waren doch sehr klein.
Schrank-artig klein waren Kurts Buden.
Vier beengende Wände um sich zu haben, war er schon von Kindheit an gewohnt.
Und eine bedrückend niedrige Decke über dem Kopf dazu.
Je älter Kurt wurde, desto kleiner sollten seine Zimmer werden.
Sie schrumpften regelrecht mit seinem Alter.
Streichholzschachteln und Fingerhüte waren es im Vergleich mit unserer jetzigen Wohnung, die ja nun auch nicht allzu gross ist.
Ich glaube, einmal wohnte Kurt sogar an einer verkehrsreichen Strasse in einem alten Wasserspender.
Hat er mir jedenfalls Mal erzählt. […]

ParadEis

Kunst und Bau
Wettbewerb
Fussabdruck eines Eisberges

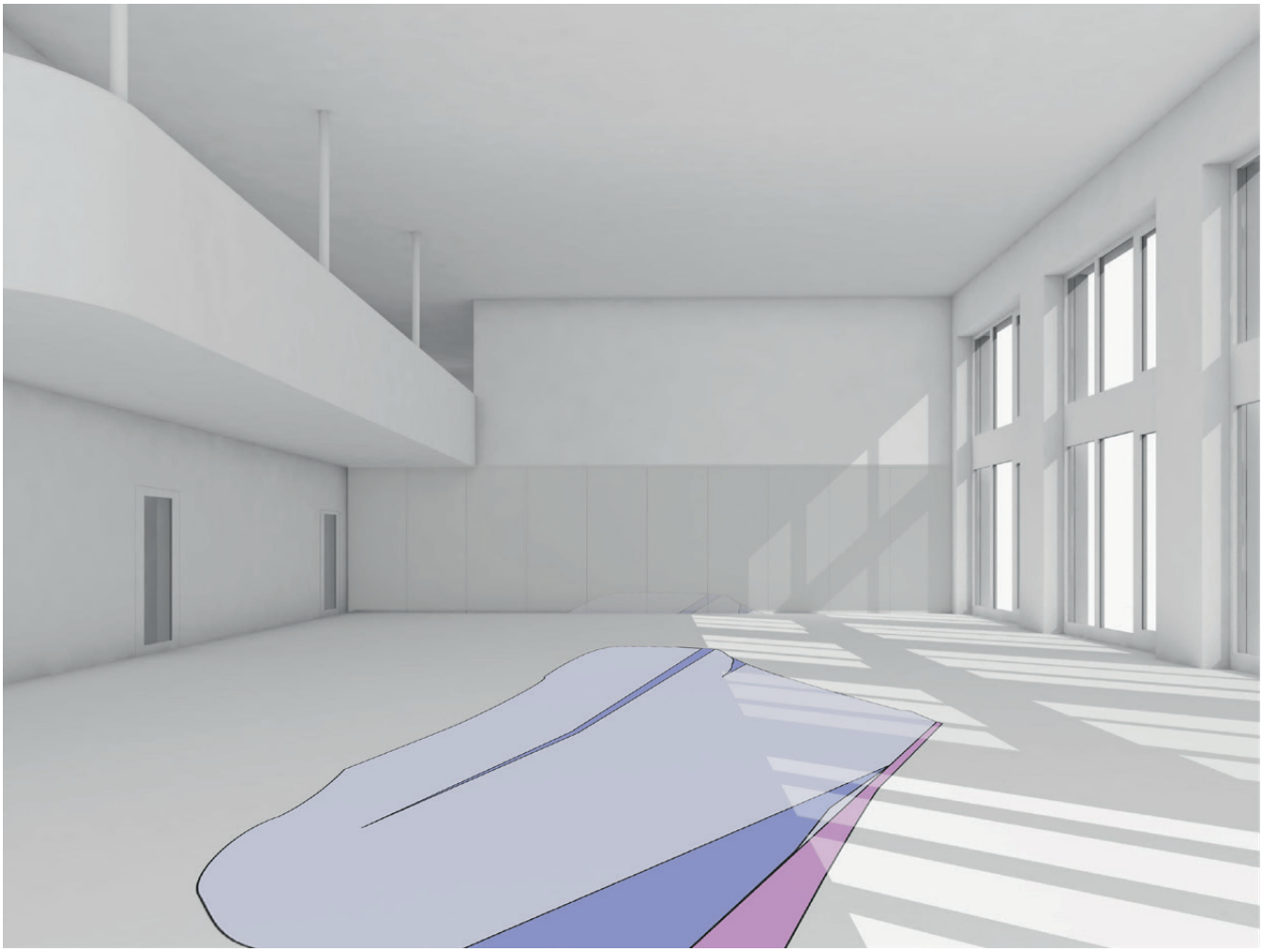
„ParadEis - Fussabdruck eines Eisberges

Kunst und Bau Wettbewerb, Sonja Kretz, 2021

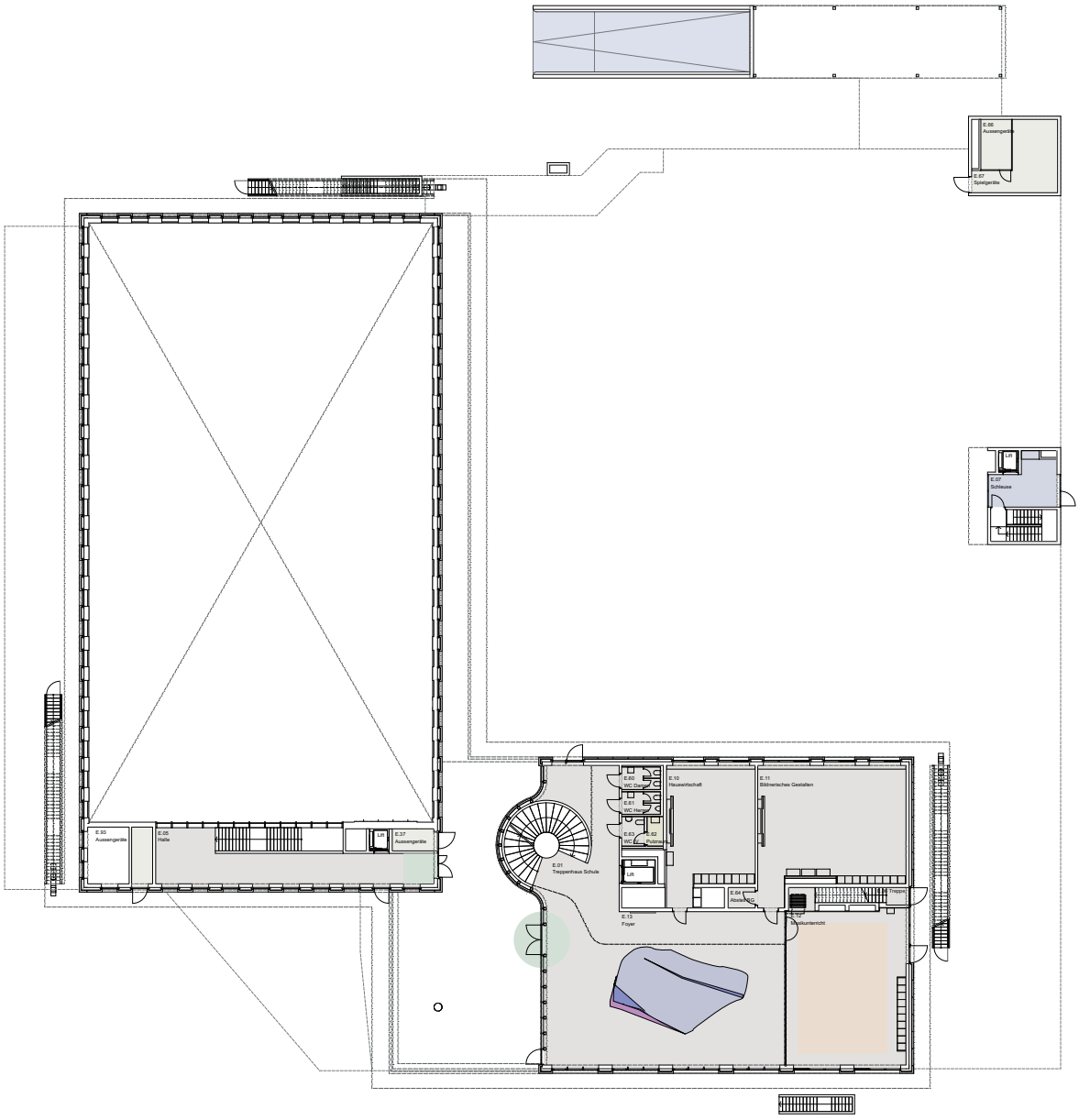
Die Arbeit zeigt einen Querschnitt von einem künstlichen Eisberg an der Schnittstelle zum Wasser bei Sonnenuntergang, also eine Art Fussabdruck, um es anthropomorph auszudrücken. Als Kontrast zum Belag aus Hartbeton wird dieses ansprechende Motiv mit Intarsientechnik in Linoleum ausgeführt. Das weiche Material kontrastiert dabei den Hartbeton und nimmt dadurch thematisch die überaus unterschiedlichen Realitätswahrnehmungen der Schüler und Schülerinnen auf: eisig Gefrorenes trifft auf warme Weichheit, Öffentlichkeit auf Privatheit, Illusionen auf Ernüchterndes, Utopien auf Realitäten oder Natürlich- auf Künstlichkeit.

Der künstlerische Eingriff thematisiert entsprechend mit dem Querschnitt des Fussabdruckes und seinen Assoziationsmöglichkeiten nicht nur die unmittelbare Schulwelt, indem es auf Modelle des Lernens, adaptive Bewältigungskompetenzen, Kommunikation oder die Thematik der Ökologie und der Nachhaltigkeitsentwicklung Bezug nimmt, sondern ganz simpel und einfach auch das Sichtbare und das Verborgene in der Welt der Lernenden.

Denn auf dem Weg junger Menschen zum Erwachsenwerden wird vieles nur allzu offenkundig ersichtlich und erlernbar, während gleichzeitig merkwürdige, geheimnisvolle Parallelwelten mit individuellen Rückzugsorten kultiviert werden zwischen Peer-Groups und individuellen Wünschen und Träumen.
Die künstlerische Intervention soll also auch allgemein für eine anregende und interessante Erweiterung dieses Gedankenraumes sorgen.



Marmoleum Real
3268 honey suckle
Marmoleum Walton Cirrus
33363 lilac
Marmoleum Fresco
3266 lilac


E.06
Aussengeräte
E.07
Spielgeräte
Lift
E.07
Schleuse
E.03
Aussengeräte
E.05
Halle
Lift
E.37
Aussengeräte
E.01
Treppenhaus Schule
E.40
WC Damen
E.41
WC Herren
E.42
Putzraum
E.10
Hauswirtschaft
E.11
Bildnerisches Gestalten
Lift
E.12
Foyer
E.44
Abstellraum
E.13
Musikunterricht
Treppe

ParadEis

Die Forschung
Im Austausch mit der Martin Schneebeli, Forschungsanstalt WSL in Davos

Kunst und Forschung

Seit 2020

Mit der Manufaktur von Eisbergen verschiedenster Formate stellt ParadEis die Alltagswahrnehmung auf den Kopf. Dieses Crossover Projekt zwischen bildender Kunst und Literatur widmet sich speziell der Interaktion von materieller Visualisierung und akustischer Sprache. Wir versprechen uns im Dialog mit der Wissenschaft neue Denkanstösse, die gegenseitig befruchtend wirken sollen. Die Idee einer konstruierten Natürlichkeit wirft verschiedene neue und interessante Fragen auf. Was passiert bei einer solchen Realisierung einer Utopie? Wie fühlt es sich in unserer Alltagswelt an, einem künstlichen Eisberg gegenüberzustehen? Gar mit einer Über-Eisbergung im Zeitalter des Klimawandels zu leben? Wie lässt sich technisch die Kühlung und die Wachstumsprogrammierung von Eisbergen lösen? Was für Dimensionen entwickelt das Eisberg-Bauprogramm auch für die Gebäude-Flexibilität der Architektur? Liesse sich eine Eisbergmaschine seriell herstellen? Was bedeutet die Farbgestaltung eines künstlichen Eisbergs? Wie lässt sich die Kommunikation und Sprache der Eisberge optimieren?

Es geht um das Sammeln und Auswerten von Ideen, die bei der Produktion von Miniatureisbergen und deren Deskription für eine erhöhte Illusion von Natürlichkeit sorgen sollen. Mit dieser Verräumlichung im gesellschaftlichen Kontext des Alltagslebens möglicher Eisberg-Kundschaft, stellt sich nicht nur die Frage nach der geradezu ideal anmutenden, architektonischen Konstruktion von Eisbergen, sondern auch nach den prozessualen Folgen und Auswirkungen bei einer solchen Utopie-Realisierung im Zeitalter des Klimawandels. Hierbei überschreitet das Crossover Projekt ParadEis auch die Grenze, wo Dinge nicht mehr wirklich rational erklärt werden können und doch in ihrer „Natürlichkeit“ nachvollziehbar erscheinen.

All die unterschiedlichen Ergebnisse bei diesem Austausch zwischen Wissenschaft und Kunst in dieser Recherche-Phase und ihr visuelles oder textliches Aufscheinen in der künstlerischen Auseinandersetzung sollen anschliessend für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

„[…] Alles glitt leise wie ein Gletscher dahin. Möwen ohne Rufe zogen über ihn, leise im Nebel zerschmelzend. Jakob schrieb: Windstille Kathedrale. An den ovalen Seitenöffnungen waren alle Zeugen verstummt. Stumm, still, Stille. Vielleicht war hinter dem Vorhang das Weiß geradezu unhörbar, wie es langsam als eine Lache von Sirup auf einem tiefen Gletscher schwappte. Jakob meinte mit einem Mal wirklich lappendes Wassergeräusch zu vernehmen. Dabei war die Stille unverändert. Ein einförmiger Hauch? Er glaubte jetzt, er sei außerhalb von seinem Eiskasten, der wirklich still dahingleite, und er versuche zu ihm hinzugleiten, bevor dieser vollkommen verschwimme, bevor er geräuschlos mit dem Nebel verschmelze. Jakob notierte sich die Stichworte: überirdisch, selbstgenügsam. Und er bemerkte wie er dabei mit sich selber flüsterte, als müsste er über etwas hinwegkommen, hinwegfliegen, bevor es unter ihm endgültig zerbrach. […]

„[…] Nirgends ein Laut, nur große regungslose Stille, vollkommen und undurchdringlich. Sie liegt auf den Stämmen, auf den verschneiten Ästen, auf den Gebüschen und am frostigen Boden, überall verharrt sie in ihrer Ruhe. Wo kommt dieses Schweigen nur her? In welch unartikulierte Tiefen reicht es? Das Schweigen lässt alles erstarren, die Urteile und Begierden, denn es wünscht keine Verwandlung. Von ihm lässt sich nichts mehr erwarten. Nichts hat mehr ein Gewicht. Es ist da ein weißer Wall des eisigen Schweigens um einen gezogen, durch den es nirgends einen Ausweg gibt. Eine erdrückende Wolke des Verstummens hat sich über alles gesenkt. Jedes Atom schweigt und alles liegt auf einmal in größter Einfachheit vor einem da, wie ein See, in dem jedes Geräusch gefriert. Eine Symphonie gefrorener Töne. Ein ganzer Roman in einer einzigen Pause. Ein leerer Parkplatz, der dumpf und hartnäckig vor sich hin schweigt. Alles wird durch die Betrachtung noch unermesslicher. Man kann es gar nicht recht beschreiben. […]

ParadEis

Literatur
Ausschnitte aus Texten
von Severin Perrig

Alle Träume sind gleich.

Jeder ist sein eigener Eisberg.

Jeder träumt den lieben langen Tag, aber nur ein Siebtel davon ist überhaupt erzählbar.

Jeder allzu fixierte und erstarrte Bauplan wirkt auf die Dauer langweilig.

Jede Langeweile gilt es dennoch bestmöglich auszuhalten.

Hält uns unser Eisberg dafür tatsächlich
genügend lange über Wasser?

Alle Träume enden nie wirklich.

Drittes Blitz-Eis

Aachen, 27. April. – Durch den lautstarken Einschlag eines Eisklumpens ins Flachdach seines Hauses ist gestern Morgen in der Nähe von Aachen/Deutschland ein 59-jähriger Mann aus seinem Schlaf geschreckt worden. Nach Angaben der Aachener Polizei stürzte der Brocken gegen 6 Uhr 45 mit voller Geschwindigkeit auf das Dach, wo er ein faustgrosses Loch verursachte. Dieser Einschlag dürfte grössere Reinigungsarbeiten erforderlich machen.

Kalter Morgen

Mit einem Mal ist es kalt geworden.
Eiskalt.

Die Kälte hat klammheimlich gekalbt, drinnen und draussen.

Ka-ka-kalt ist es.
Die Zähne und Knochen klappern nur so.

Der eisige Frost zieht seine weisse Riesenschlangen-Spur über alles.
Über Berge, Matten, Felder, Flüsse und Seen, Wege und Strassen, Klippen und Strände.

Überall wachsen jetzt weisse Korallen.
Eine Landschaft der Kälte.
Städte und Dörfer liegen gläsern darin.
Raureif steigt in die Luft, wie nebliger Rauch.

Der Frost hat all die Vögel von den Bäumen weggefressen.
Die Kälte schnappt eben nach allem.
Sie verbeisst sich sogar in die Gesichter der Menschen.
Schneidet ihnen in die Wangen, wie ein stumpfes Rasiermesser.

Und die menschlichen Seelen verpanzern sich allmählich im wachsenden Eis.

Die Zeit ist zum Stillstand gekommen.
Derart kalt ist es mit einem Mal geworden.

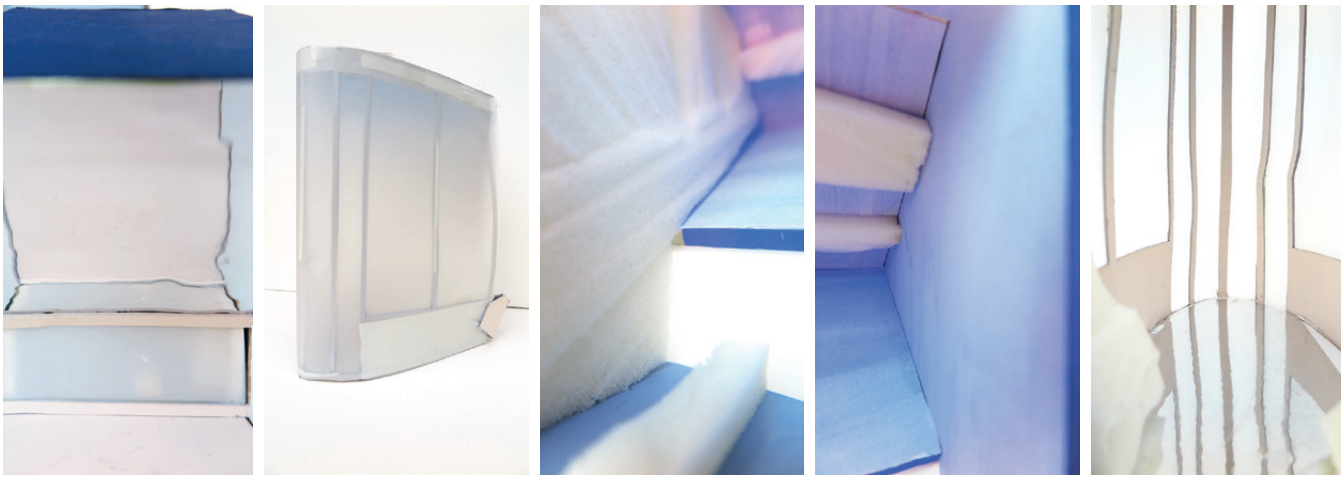
ParadEis

Transport- und Lagerungsmöglichkeiten

„Wenn die Eisberge von der Arbeit kommen“

Sonja Kretz, 2021

Sonja Kretz gründete 2020 zusammen mit Severin Perrig das Start-up ParadEis Werke, welches wachsende, künstliche und individualisierte Eisberge herstellt.
„Wenn die Eisberge von der Arbeit kommen“ ist eine eigenständige Weiterentwicklung von Sonja Kretz aus der Produktionswelt dieses Start-ups.
Sie beinhaltet fünf Fotografien, welche Ausschnitte von Modellen zeigen, die dazu dienen einen wachsenden Kunsteisberg aufzubewahren, einzulagern und/oder zu transportieren.
Es sind dreidimensionale Gedankenmodelle, welche auf unterschiedliche Art die mögliche Mobilität von Eisbergen in ihrer natürlichen Grösse und je nachdem durch die Wärme gefährdeten Materialität thematisieren. Mit weichen Materialien wird ein künstlich produzierter Eisberg mit all seinen Kanten umhüllt. Spiegelnde Flächen lassen zusätzlich Formen verschwinden und Farben reflektieren.
Wie in einer Laborsituation in der Fabrikation erscheinen die Oberflächen in ihrer Klarheit und Reinheit und bleiben bei aller Komplexität offensichtlich doch eine sichtlich einfache Konstruktion.
Die fotografische Sprache fokussiert entsprechend auf Details, auf Spuren zukünftiger Nutzung, ohne diese je ganz sichtbar werden zu lassen. Der künstliche Eisberg bleibt quasi im Verborgenen wie ein originärer Eisberg, indem er in seiner realen Grössendimension nie wirklich als Ganzes erfassbar wird. Derart bleiben die Eisberge, die von der Arbeit kommen, in einem bemerkenswert kühlen Dunst des Geheimnisvollen und Phantastischen.



ParadEis

Gründungsmitglieder

Sonja Kretz, Bildende Künstlerin

Im Luzernischen Pfeffikon 1980 geboren. Ausbildung zur Damenschneiderin und Farbgestalterin in Zürich. Studium an der Hochschule der Künste in Bern. Als Dozentin an der Hochschule Luzern tätig. War u.a. Stipendiatin in Paris (2007), Island (2008), Grönland (2011) und Intragna/Schweiz (2019). Lebt und arbeitet als Bildende Künstlerin und Farbgestalterin in Aarau. Zahlreiche Ausstellungen in der Schweiz, Spanien und Island, Kunst und Bau Projekte, sowie Auszeichnungen (zuletzt 2018 den Förderbeitrag des Aargauer Kuratoriums). 2015 realisierte sie mit der Primeur-Auszeichnung ihren Werkkatalog „Verlaufen sich Tiere zu Sternen“.

Severin Perrig, Autor

In Hamburg 1961 geboren. Studierte Germanistik, Geschichte und Ethnologie in Marburg a.d.Lahn und Zürich. Tätig als freier Kulturjournalist, Lehrer, Theatermacher, Herausgeber, Literaturveranstalter, Berater in der Kulturförderung, Übersetzer, Dozent, Lektor und Autor. War als Stipendiat in Berlin (2009/10), Elba (2012), London (2013/14) und Chicago (2017/18). Er lebt und arbeitet in Luzern. Veröffentlichte Bücher wie „Stimmen, Slams und Schachtel-Bücher“ oder „Am Schreibtisch großer Dichter und Denkerinnen“. Im Herbst 2020 erscheinen „Smaragdgrau. Zehn literarische Ausflüge in eine spezielle Farbe “.